

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1943)

Heft: 4

Artikel: Berner Burgen und Schlösser

Autor: E.A.B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-773353>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Links : Schloß Laupen, bernisch seit 1324. Unten: Berner Stadtsiegel aus dem Jahr 1470 (vergrößert).

A gauche : Le château de Laupen. En bas: Vieux sceau bernois.



BERNER

Der Reichtum und die Vielgestaltigkeit, welche den Kanton Bern in seinem landschaftlichen Gesamtbild und seinem historischen Aufbau auszeichnen, sind auch dem bernischen Bestand an Burgen, Schlössern und imposanten Burgruinen eigen. Die schweizerische Burgenkunde, die ein bedeutsamer Teil der historischen und kulturgeschichtlichen Heimatforschung ist, hat denn auch den ehrwürdigen Wehrbauten des Bernbiets seit vielen Jahren ihre besondere Aufmerksamkeit gewidmet. In dem großangelegten Gesamtwerk der schweizerischen Burgenkunde (« Die Burgen und Schlösser der Schweiz », herausgegeben unter Mitwirkung der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Verlag Birkhäuser, Basel) sind nunmehr die sechs prächtigen Lieferungen, die dem Bernbiet gewidmet wurden, als Sammelband unter dem Titel « Die Burgen und Schlösser des Kantons Bern » erschienen. Das umfangreiche Werk enthält weit über zweihundert ausführliche, von photographischen Aufnahmen, Plänen und historischen Ansichten begleitete Einzelbeschreibungen historischer Wehrbauten, so daß man darin nicht nur die zusammenhängenden Darstellungen studieren, sondern auch durch Nachschlagen rasche und genaue Auskunft über jedes Schloß, jede Burg, jede sehenswerte Ruine erhalten kann.

Wen würde es nicht gelüsten, sich beim Betrachten der vielen schönen Bilder und bei der Lektüre der schicksalsreichen Geschichte all der über das Bernbiet verstreuten Baudenkmäler gleich auch Projekte für Burgenfahrten und historische Wanderungen auszudenken? Da gibt es grandiose Burgenbauten und bedeutende Schloßmuseen, die jeder Freund geschichtlicher Denkmäler und kulturhistorischer Sammlungen besuchen sollte. Die prachtvollen Schloßanlagen von Thun und Spiez, die das Bild der herrlichen Frühlingslandschaft des Thunersees so großartig bereichern, dann Schloß Jegenstorf als feudale Besitztum im bernischen Mittelland sind der Öffentlichkeit in hervorragend gepflegtem Bauzustand und mit all ihren stilvollen Innenräumen zugänglich. Sie zeigen gleichsam in sinnbildlicher Weise, wie bedeutende geschichtliche Denkmäler zum allgemeinen Volksbesitz werden können. Wer in die weit-schauenden Ecktürmchen des Schlosses von Thun hinaufgeklettert ist, die wunderbaren Parkanlagen von Schloß Spiez durchwandert hat und die köstliche Atmosphäre der Tavel-Stube im Schloß Jegenstorf kennt, der wird den einstigen und den gegenwärtigen Hütern dieser ehrwürdigen Stätten dankbar sein für die Eindrücke, die er von einem Besuch dieser ehemaligen Herrnsitze bewahrt hat. Auch die bernischen Schlösser, die als Ver-

waltungsgebäude dienen oder sonst für öffentliche oder gemeinnützige Zwecke Verwendung gefunden haben, erfreuen den Besucher meist durch die gute bauliche Instandhaltung sowie durch den Reiz der Gesamtanlage und der schönen Aussichtspunkte. Man denke nur an die imposanten Schloßanlagen von Nidau, Erlach, Laupen, Wimmis, Oberhofen und an das monumentale Stadtschloß von Pruntrut, dessen runden Turm nicht nur die Schulkinder mit romantischer Neugier besteigen. Während manche alte Burg durch spätere Anbauten ein Gesamtbild von fast bizarrer Mannigfaltigkeit der Formen erhielt, schuf das aristokratische Zeitalter nach einheitlichen künstlerischen Plänen prachtvolle Schlösser und Edelsitze, die wahre Glanzstücke schweizerischer Baukunst sind. Schloß Oberdießbach, Schloß Thunstetten, Schloß und Hofgut Gümligen sind Kostbarkeiten althernischer Baukunst, die vielfache Nachahmung gefunden haben. Manche einfacheren Schloßanlagen nähern sich dem Charakter des städtischen Bürgerhauses und des Landgutes und fügen sich formschön in ein Stadt- oder Landschaftsbild ein. — Möge nun das Sammelwerk über die Burgen und Schlösser des Kantons Bern viele zu historischen Entdeckungsfahrten im bernischen Jura und Mittelland und in den Talschaften des Berner Oberlandes anregen!

E. A. B.

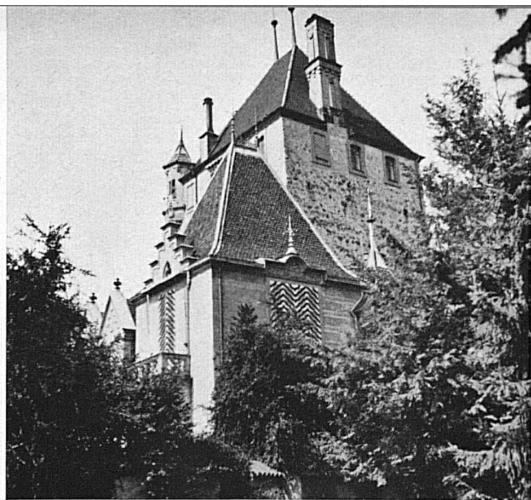


Links außen: Zu Füßen der Ruine Unspunnen fand 1805 ein Hirtenfest statt als großartiger Auftakt zum Jahrhundert des anschwellenden Fremdenverkehrs. (Zeitgen. Darstellung des Festes.) — Links: Der Rittersaal des Schlosses Burgdorf, der einzigen, ganz erhaltenen, großen Dynastenburg des Berner Mittellandes, ist als Museum eingerichtet.

A gauche, en dehors: Les ruines d'Unspunnen près d'Interlaken. A gauche: Le château de Berthoud.

Rechts: 1. Schloß Spiez am Thunersee war Sitz Adrians von Bubenberg. Heute ist es mit seinen eindrucksvollen Räumen ein Anziehungspunkt des Berner Oberlandes. 2. Wie das Schloß Spiez ist auch die ihm gegenüberliegende Burg von Oberhofen jetzt Allgemut. Bereits steht ihr stattlicher Park jedermann offen.

A droite: Les châteaux de Spiez et d'Oberhofen aux bords du Lac de Thoune.



BURGEN UND SCHLÖSSER

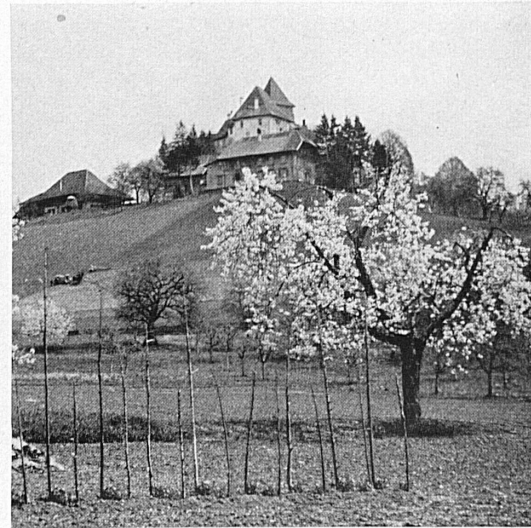
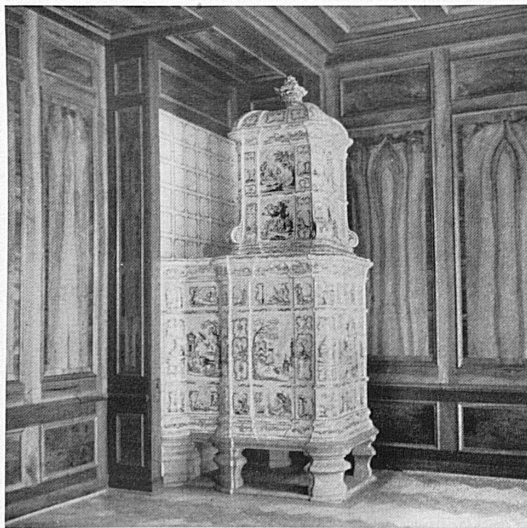
Rechts: 1. Das Schloß Thun, eine zähringische Gründung, birgt heute ein Museum. 2. Schloß Oberdießbach, eines der schönsten Herrenhäuser der Schweiz, 1668 erbaut.

A droite: Le château de Thoune et le château d'Oberdießbach.



Oben: Am Brienersee herrschte der Minnesänger Johannes von Ringenberg, den uns die Manesse-Handschrift überliefert. Rechts: 1. Schloß Jegenstorf ist jetzt als Museum zugänglich. 2. Schloß Trachselwald, ein bernischer Amtssitz.

Ci-dessus: Le trouvère Jean de Ringenberg. A droite: Au château-musée de Jegenstorf. — Le château de Trachselwald.



Oben: Die ehemalige Deutschritter-Komturei Sumiswald, gestiftet um 1225. — Rechts: 1. Schloß Erlach am Bielersee. 2. Schloß Pruntrut, nach der Reformation bis 1792 Sitz der Bischöfe von Basel.

Ci-dessus: Le château de Sumiswald. — A droite: Le château de Cerlier et le château de Porrentruy.



Phot.: Gemmerli, Kasser, Stauffer, Steiner, Thierstein